ORTSGEMEINDE USCH

Initiative
Zukunfts-Check Dorf

Dokumentation zur Auftaktveranstaltung
am 20.09.2016

VERBANDSGEMEINDE
BITBURGER LAND

EIFELKREIS
BITBURG-PRÜM

Erarbeitet durch die Ortsgemeinde Usch:

- Theodor Dimmer [Ortsbürgermeister]

In Zusammenarbeit mit:

- **Verbandsgemeinde Bitburger Land**
  Josef Hilden [Abteilung 4: Bauen und Werke]

- **Eifelkreis Bitburg-Prüm**
  Dipl.-Ing. Andreas Heiseler [Projektmanager Zukunfts-Check Dorf]

Bearbeitungsstand: 21.09.2016

Betreff:	**Gemeinsame Auftaktveranstaltung zur Initiative Zukunfts-Check Dorf in den Ortsgemeinden Usch und Zendscheid**
Teilnehmer:	**Theodor Dimmer, Ortsbürgermeister Usch** **Bruno Kleis, Ortsbürgermeister Zendscheid** **Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinderäte der Ortsgemeinden Usch und Zendscheid** **insgesamt ca. 30 Bürgerinnen und Bürger aus den Gemeinden Usch und Zendscheid, davon ca. 10 aus Usch**
Moderation:	**Andreas Heiseler, Kreisverwaltung Eifelkreis Bitburg-Prüm**
Datum und Ort:	**20. September 2016, 19:00 Uhr im Gemeindehaus in Zendscheid**

0. PRÄAMBEL

Aufgrund der verhältnismäßig geringen Bevölkerungszahl der beiden Ortsgemeinden Usch und Zendscheid haben sich die Gemeinden in Abstimmung mit dem Verantwortlichen der Verwaltung der Verbandsgemeinde Bitburger Land, Herrn Peter Weis, sowie dem Projektmanager des Zukunfts-Check Dorf, Herrn Andreas Heiseler, dazu entschieden, den Auftakt-Workshop in einer gemeinsamen Veranstaltung abzuhalten.

Da der Prozess des Projektes „Zukunfts-Check Dorf“ für beide Ortsgemeinden dennoch eigenständig und klar voneinander getrennt ablaufen soll, wird sowohl für die Ortsgemeinde Zendscheid als auch für die Ortsgemeinde Usch jeweils eine eigene Dokumentation des Auftakt-Workshops vorgenommen und ausgearbeitet. Inhaltlich stimmt der nachfolgende erste Teil „Begrüßung und Information“ in beiden Dokumentationen überein. Auch der letzte Teil dieser Dokumentation, „Weitere Vorgehensweise“, stimmt mit geringfügigen Unterschieden weitestgehend überein. Der zweite Teil „Workshop“ wird für die beiden Ortsgemeinden differenziert erstellt.

1. BEGRÜSSUNG UND INFORMATION

Herr Ortsbürgermeister Bruno Kleis aus Zendscheid begrüßte als gastgebender Ortsbürgermeister die anwesenden Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden Zendscheid und Usch zur Auftaktveranstaltung der Initiative „Zukunfts-Check Dorf“. Ebenfalls begrüßte Herr Kleis die Vertreter der Verwaltungen, Herrn Josef Hilden von der Verbandsgemeinde Bitburger Land sowie Herrn Andreas Heiseler von der Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm.

Der gastgebende Ortsbürgermeister Bruno Kleis bei seiner Begrüßung

Im Rahmen seiner Begrüßung erläuterte Herr Kleis den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern die Beweggründe, die den Gemeinderat von Zendscheid dazu veranlasst hatten, die Ortsgemeinde für die Initiative „Zukunfts-Check Dorf“ zu melden. Bei seinen einleitenden Worten stellte Herr Kleis den Bürgerinnen und Bürgern auch den Ablauf der Auftaktveranstaltung vor und legte zudem dar, dass bei dieser Auftaktveranstaltung für die beiden Ortsgemeinden auch Arbeitskreise

gebildet werden sollen, die den „Zukunfts-Check Dorf“ unter fachlicher Begleitung von Seiten der Verwaltungen in der jeweiligen Gemeinden durchführen werden.

Nach seiner Begrüßung übergab Herr Kleis das Wort an Herrn Heiseler von der Kreisverwaltung, der die anwesenden Bürgerinnen und Bürger ebenfalls, auch im Namen von Herrn Hilden, begrüßte. Danach stellte er kurz seine Person vor und präsentierte den Anwesenden in der Folge den weiteren Ablauf des Abends, bestehend aus den drei Teilen „Informationen“, „Workshop“ und „Vorstellung weitere Vorgehensweise“.

Im Informationsteil ging Herr Heiseler zunächst darauf ein, aus welchen Gründen die Kreisverwaltung in Zusammenarbeit mit der Verbandsgemeindeverwaltung den Zukunfts-Check durchführt. In diesem Rahmen erwähnte Herr Heiseler, dass es bereits zwischen 2012 und 2014 eine Modellphase mit acht Gemeinden im Kreisgebiet gab und sich die Kreisverwaltung aufgrund des Erfolges dieser Modellphase dazu entschieden hat, die Initiative „Zukunfts-Check Dorf“ in weiteren 150 ggf. 170 Ortsgemeinden im Kreis durchzuführen.

Auszug der Präsentation: Ausgangslage im Eifelkreis

Bezüglich des Punktes „veraltete Dorferneuerungskonzepte“ erläuterte Herr Heiseler zunächst, was unter einem solchen Konzept zu verstehen ist und dass der überwiegende Teil der Dorferneuerungskonzepte im Eifelkreis 20 Jahre und älter sei. Herr Heiseler erwähnte in diesem Zusammenhang auch, für welche Maßnahmen das Dorferneuerungskonzept eine wesentliche Grundlage darstellt. Dabei verdeutlichte er, dass das DE-Konzept der Ortsgemeinde Zendscheid aus dem Jahre 2005 stammt und somit, im Gegensatz zum überwiegenden Teil der DE-Konzepte im Kreisgebiet, recht aktuell sei. Herr Heiseler erwähnte, dass der „Zukunfts-Check Dorf“ in Zendscheid daher vorwiegend der Kontrolle und Anpassung des DE-Konzeptes von 2005 dient. Nach Auskunft von Herrn Heiseler stellt sich die Situation in der zweiten Gemeinde Usch derzeit in der Form dar, dass Usch momentan nicht über ein Dorferneuerungskonzept verfügt, weshalb die Ausarbeitung des „Zukunfts-Check Dorf“ in dieser Gemeinde der erstmaligen Aufstellung eines solchen Konzeptes gleicht kommt.

Betreffend die Rahmenbedingung „Demographischer Wandel“ erklärte der Projektmanager des Dorfcheck den Anwesenden, dass generell viele Gemeinden im Eifelkreis mit sinkenden Bevölkerungszahlen und einer zunehmenden Überalterung der Bevölkerung zu kämpfen haben. Dabei verdeutlichte Herr Heiseler jedoch, dass innerhalb des Kreisgebietes unterschiedliche Entwicklungen in den Gemeinden festzustellen sind, u.a. wegen dem sogenannten „Luxemburg-

Effekt“. Auch hinsichtlich des Themas Überalterung sind die Gemeinden nach Auskunft von Herrn Heiseler nicht gleichermaßen betroffen und lokale Unterschiede festzustellen.

Neben den grundsätzlich vorhandenen Problematiken die sich mit dem demographischen Wandel ergeben, wie zunehmende Vereinsamung der Älteren oder zunehmende Gebäudeleerstände, ging Herr Heiseler auch genauer auf den Strukturwandel in der Landwirtschaft ein. Dabei erwähnte er, dass auch dieser Herausforderungen im baulichen Bestand, vor allem in Ortskernlagen mit sich bringt, wie z.B. leer stehende, teils ehemals landwirtschaftlich genutzte Gebäude. Zusammen mit der gesellschaftlichen Herausforderung Migration (Binnen- und Außenmigration) führen die genannten Rahmenbedingungen laut Herrn Heiseler in vielen Ortsgemeinden des Eifelkreises neben den bereits erläuterten baulichen und sozialen Herausforderungen auch zu infrastrukturellen und wirtschaftlichen Herausforderungen.

Die auf der folgenden Darstellung formulierten Ziele des Zukunfts-Check Dorf sollten den Anwesenden verdeutlichen, dass das wesentliche Ziel des Dorfcheck im langfristigen Erhalt der Dörfer im Kreis liegt und die Initiative eine gute Möglichkeit für die Bürgerinnen und Bürger darstellt, sich mit ihrem eigenen Dorf auseinander zu setzen. Durch das Erkennen der örtlichen Chancen und Herausforderungen geht es laut Herrn Heiseler auch um eine stärkere Bewusstseinsschaffung für das eigene Dorf. Diese aktive Teilnahme am Dorfcheck soll zu einer Erhöhung des bürgerschaftlichen Engagements und der Entwicklung einer zukunftsfähigen Strategie für die Gemeinden Usch und Zendscheid führen. Dabei unterstrich Herr Heiseler, dass der Dorfcheck unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ steht.

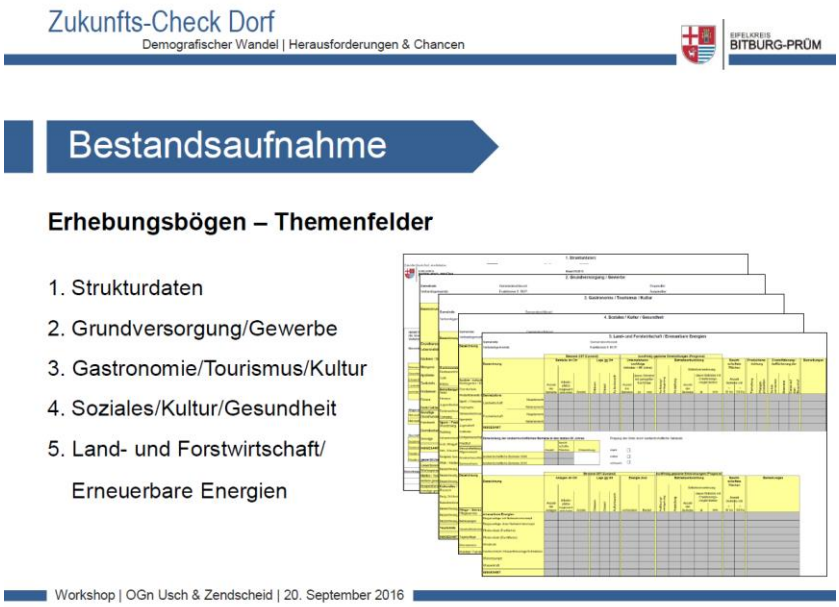
Auszug der Präsentation: Ziele des Zukunfts-Check Dorf

Die grobe Vorgehensweise im Rahmen des Zukunfts-Check Dorf wurde entsprechend der nachgestellten Abbildung erläutert (genauere Beschreibung in Punkt 3). Dabei verdeutlichte Herr Heiseler, dass der Prozess des Zukunfts-Check Dorf in der Gemeinde Usch der Erstaufstellung des Dorfentwicklungskonzeptes dient, wodurch öffentliche und private Dorferneuerungsmaßnahmen zukünftig gefördert werden können, was in der Gemeinde derzeit nicht möglich ist.

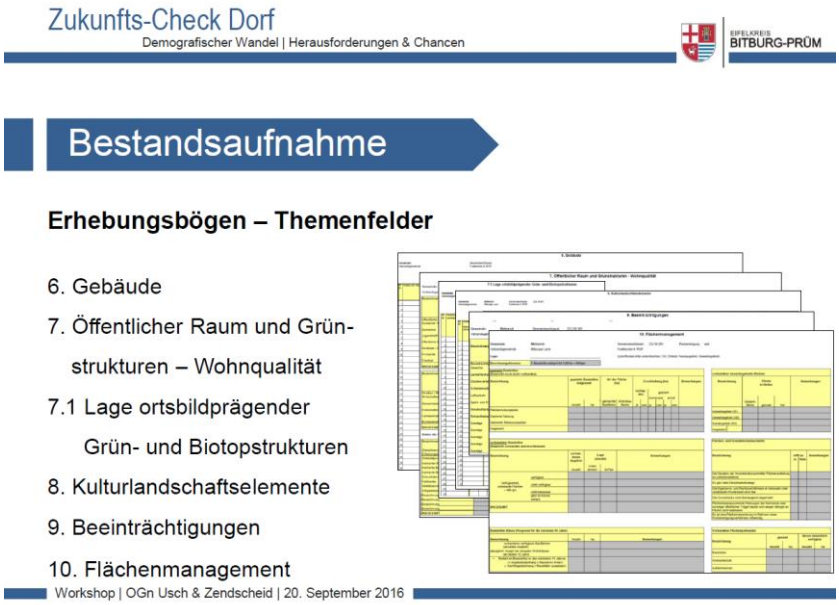
In Zendscheid hingegen kommt der „Zukunfts-Check Dorf“ nach Auskunft von Herrn Heiseler der Fortschreibung bzw. Aktualisierung des Dorfentwicklungskonzeptes von 2005 gleich, wodurch auch künftig öffentliche und private Dorferneuerungsmaßnahmen in der Gemeinde gefördert werden können.

Auszug der Präsentation: Vorgehensweise im Zukunfts-Check Dorf

Anschließend erläuterte Herr Heiseler, welche Themenfelder im Rahmen der Bestandsaufnahme der jeweiligen Gemeinde untersucht werden (siehe nachfolgende Abbildungen), die von Arbeitskreisen durchzuführen ist. Diesbezüglich erwähnte der Projektmanager, dass ein Ziel des an den Informationsteil anschließenden Workshop auch darin besteht, die von Herrn Kleis in seiner Begrüßung bereits erwähnten thematischen Arbeitskreise für die beiden Gemeinden zu benennen, die die verschiedenen Themenfelder bearbeiten werden.

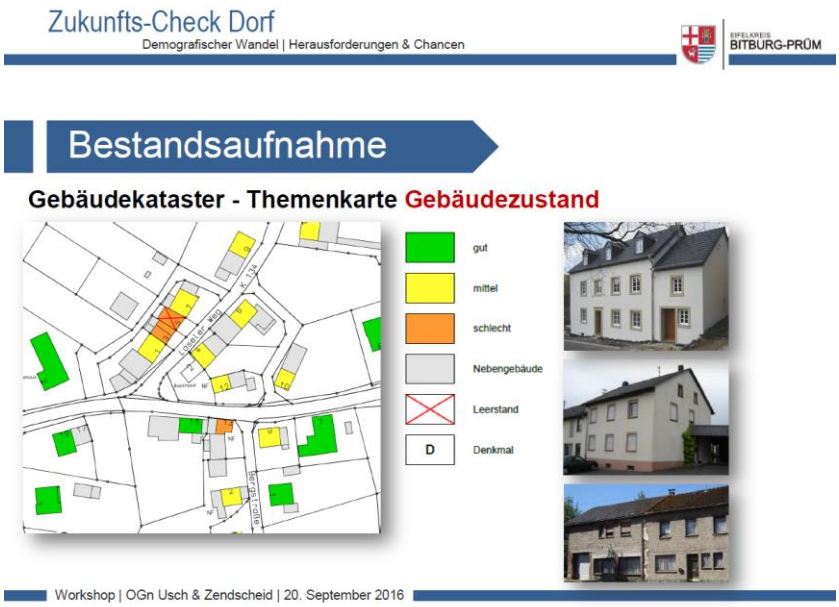


Auszug der Präsentation: Themenfelder der Bestandserfassung 1



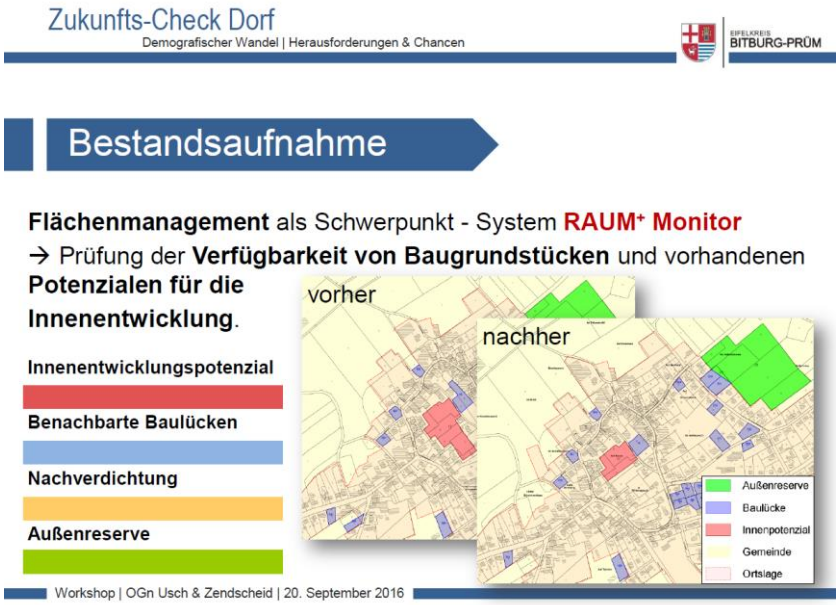
Auszug der Präsentation: Themenfelder der Bestandserfassung 2

Die Vorgehensweise bzw. Teilinhalte des Zukunfts-Check Dorf wurden weiterhin anhand von Beispielen aus den acht Modellgemeinden beschrieben. Neben der Darstellung von Auszügen aus diversen Bestandsaufnahmebögen ging Herr Heiseler diesbezüglich vor allem auf das von den Ortsgemeinden zu erstellende Gebäude- und Flächenkataster ein und konnte mittels Kartenausschnitten aus dreien der Modellgemeinden bildhafte Beispiele zeigen, wie sich die Situation vor allem in den Ortskernlagen darstellen kann.



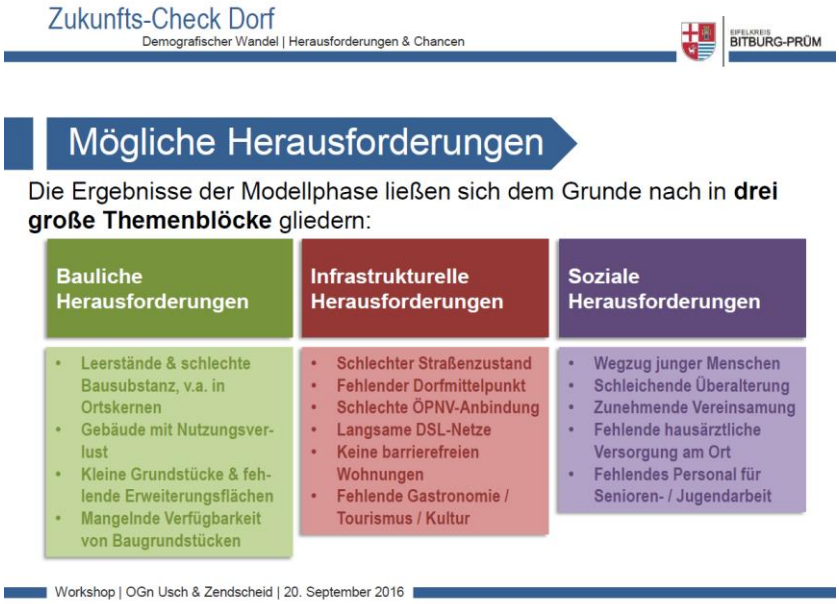
Auszug der Präsentation: Beispiel Themenkarte Gebäudezustand

Ebenfalls aus dem baulichen Bereich ging Herr Heiseler auch detaillierter auf das Thema Flächenmanagement bzw. Baulandpotenzialflächen ein. Dabei erläuterte er, dass es im Rahmen des Zukunfts-Check Dorf wichtig sein wird, die Verfügbarkeit von in den Ortschaften vorhandenen Baulandpotenzialen zu kontrollieren und diesbezüglich Kontakt mit den entsprechenden Grundstückseigentümern zu suchen.



Auszug der Präsentation: Thema Flächenmanagement

Anschließend ging Andreas Heiseler auf die möglichen baulichen, infrastrukturellen und sozialen Herausforderungen ein, die sich in den Modellgemeinden herausgestellt haben und laut Herrn Heiseler auch die Gemeinden Usch und Zendscheid betreffen können.



Auszug der Präsentation: Mögliche Herausforderungen

Welche Handlungsfelder in den Modellgemeinden aus den baulichen Herausforderungen heraus entwickelt wurden, erläuterte Herr Heiseler im Anschluss. Dabei verdeutlichte er anhand eines praktischen Beispiels aus der Modellgemeinde Orenhofen, wie mit zu erwartenden baulichen Herausforderungen planerisch umgegangen werden kann.

Welche Initiativen bzw. Aktivitäten im Eifelkreis bereits bestehen, die sich mit infrastrukturellen und sozialen Herausforderungen schon beschäftigen, konnte Herr Heiseler anhand folgender Beispiele darstellen:

- Bürgerbusse der Verbandsgemeinden Arzfeld und Speicher
  - ➔ Diesbezüglich verdeutlichte Herr Heiseler, dass die Bürgerbusse nicht nur die Mobilität älterer und behinderter Menschen verbessern, sondern damit einhergehend auch deren Lebensqualität deutlich steigern.

- Sicherung der Grundversorgung durch diverse Maßnahmen (u.a. Bäckerei Flesch in Badem, Dorfläden Metterich und Neidenbach)

- Dorflokal Ammeldingen bei Neuerburg und Dorfverein Lebendiges Wallersheim als Initiativen im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements

- Besuchsdienst in der Gemeinde Rittersdorf
  - ➔ Hinsichtlich des Besuchsdienstes für Senioren in der Gemeinde Rittersdorf verwies Herr Heiseler darauf, dass dies eine Initiative ist, die im Rahmen des „Zukunfts-Check Dorf“ der Gemeinde Rittersdorf - dieser befindet sich noch in der Ausarbeitung - entstand. Grundlage hierfür waren laut Herrn Heiseler die Ergebnisse einer Bürgerbefragung, bei der Senioren aus der Ortschaft u.a. den Wunsch zur Einrichtung eines Besuchsdienstes geäußert hatten.

Anschließend wollte Herr Heiseler anhand der weiteren Beispiele „Inwertsetzung Felsenweiher Ernzen“ und der Modellgemeinde Bitburg-Erdorf darüber hinaus veranschaulichen, dass der Dorf-Check am Ende des Prozesses „kein Plan darstellen soll bzw. wird, der in der Schublade verschwindet“, sondern auch tatsächlich der Umsetzung von Maßnahmen dienen kann bzw. soll und somit ein umsetzungsorientiertes Dorfentwicklungsinstrument darstellt.

Auszug der Präsentation: Maßnahmen des Dorfcheck in der Modellgemeinde Bitburg-Erdorf

Der beschriebene Begrüßungs- und Informationsteil der Veranstaltung, einschließlich der Begrüßung durch Herrn Ortsbürgermeister Kleis dauerte etwa 50 Minuten.

2. WORKSHOP

Stärken-Schwächen-Analyse
Als inhaltlicher Einstieg in den Zukunfts-Check Dorf wurde anschließend an den Informationsteil gemeinsam eine Stärken-Schwächen-Analyse durchgeführt, bei der die anwesenden Bürgerinnen und Bürger anhand von Leitfragen notieren konnten, was deren Meinung nach gut bzw. nicht so gut in der Gemeinde Usch ist. Diesbezüglich verwies Herr Heiseler darauf, dass die Stärken (Was ist gut in unserer Gemeinde?) als einzelne Punkte auf grünen Karteikarten zu vermerken waren, während die Schwächen (Was ist nicht so gut in unserer Gemeinde?) auf roten Karteikarten festgehalten werden sollten.

Den Bürgerinnen und Bürgern wurden für diese „Lob- und Kritikphase“ 30 Minuten Zeit eingeräumt. Während dieses Zeitraums sammelten Herr Hilden (Verwaltung Verbandsgemeinde Bitburger Land) und Herr Heiseler bereits ausgefüllte Karteikarten ein und ordneten diese bestimmten Themen auf vorgefertigten Plakaten (Stärken/ Chancen und Schwächen/Risiken) zu.

Anwesende Bürgerinnen und Bürger der Ortsgemeinden Zendscheid und Usch während des Workshops

Stärken **Schwächen**

Nach der halbstündigen Bearbeitungsphase stellte Herr Heiseler zunächst die Stärken bzw. Chancen der Ortsgemeinde Usch dar.

STÄRKEN/CHANCEN	Was ist gut in unserer Gemeinde? Was sollte daher bewahrt oder ausgebaut werden?
ÖPVN (5x)	• Tolle Verkehrsanbindung – Bahn • Gute ÖPNV-Anbindung (sollte erhalten werden!) • Verkehrsanbindung • Zuganbindung • Schul- und Kindergartenbus
Dorfgemeinschaft (3x)	• (gute) Dorfgemeinschaft (2x) • Gemeinsame Aktivitäten (Sommerfest, Kylltal aktiv, St. Martin, etc.)
Ortsbild (2x)	• Gepflegter Ort • Noch gepflegte Anlagen
Lage (2x)	• Gute Verbindung in größere Orte • Lebenswerte Umgebung
Gebäudebestand (1x)	• Kaum Haus-/Wohnungsleerstände

Öffentliche Gebäude (1x)	• Gemeindeeigene Gebäude / Bürgerhaus / Bushäuschen
Straßen (1x)	• Straßenzustand
Ärztliche Versorgung (1x)	• Ärztliche Versorgung / Hausbesuche

Anschließend an die Darstellung der ausgearbeiteten Stärken präsentierte Herr Heiseler die Aspekte, die der Meinung von Bürgerinnen und Bürgern nach, nicht so gut in der Gemeinde Usch sind.

SCHWÄCHEN/RISIKEN	Was ist nicht so gut in unserer Gemeinde? Was fehlt? Was stört? Was sollte verbessert werden?
Tourismus (4x)	• Beschilderung Wanderwege • Wanderwege nicht ausgeschildert • Es gibt keine aktuelle Wanderkarte • Tourismus (Ruhebänke / Wegebeschilderung)
Finanzen (2x)	• Kreisumlage ist zu hoch • VG-Umlage ist zu hoch
Demographie (1x)	• Überalterung
Gebäudebestand (1x)	• Gebäudeleerstände

Arbeitskreise
Aufgrund der bevölkerungsmäßig geringen Größe der Gemeinde Usch hat Herr Heiseler vorgeschlagen, auf die Bildung mehrerer Arbeitskreise zu verzichten und stattdessen einen einzigen Arbeitskreis in Usch zu benennen und besetzen, der sich mit sämtlichen Themenbereichen des „Zukunfts-Check Dorf“ auseinandersetzt und diese untersucht. Herr Heiseler schlug folgenden Namen für den Arbeitskreis vor:

- ***Arbeitskreis Dorfentwicklung***
  Der Arbeitskreis wird sämtliche Themengebiete bearbeiten.

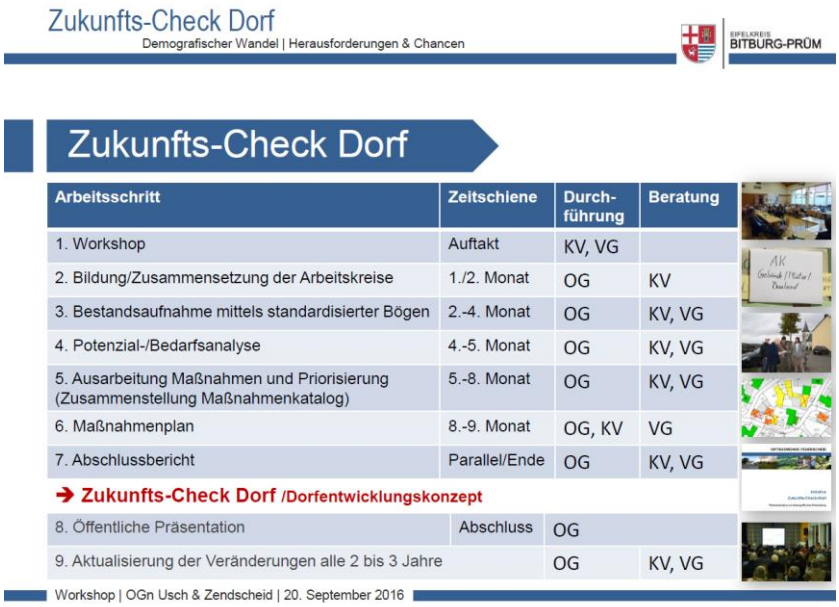
Herr Heiseler betonte, dass sich bei einer ausreichenden Zahl an Arbeitskreismitgliedern auch Untergruppen innerhalb des vorgeschlagenen Arbeitskreises bilden können, die sich bei der

Ausarbeitung des „Zukunfts-Check Dorf“ mit einzelnen, spezifischen Themen beschäftigen können.

Eine entsprechende Liste zur Mitarbeit im benannten Arbeitskreis wurde während der weiteren Veranstaltung durch die Reihen gereicht. Herr Heiseler betonte, dass es sich hierbei nicht um eine abschließende Liste handeln soll. Personen, die sich im Rahmen der Auftaktveranstaltung noch nicht eintragen wollten, können ihr mögliches Interesse zur Mitarbeit auch weiterhin bei Herrn Ortsbürgermeister Dimmer bekunden, bei dem die Liste hinterlegt sein wird, und zukünftig im Arbeitskreis mitwirken. Zudem erwähnte Herr Heiseler, dass die Teilnahme im Arbeitskreis auch für Bürgerinnen und Bürger offen ist, die an der Auftaktveranstaltung nicht teilnehmen konnten. Herr Heiseler empfahl bezüglich der Besetzung des Arbeitskreises, dass sich die Gemeinde hierfür rund einen Monat Zeit nehmen sollte. Zudem erwähnte er, dass eine Mitteilung im Amtsblatt hierfür hilfreich sein kann, in der nochmals auf die am 20. September 2016 stattgefundene Auftaktveranstaltung hingewiesen wird und sich an einer Mitarbeit interessierte Bürgerinnen und Bürger bei Herrn Ortsbürgermeister Dimmer melden können.

3. WEITERE VORGEHENSWEISE

Im dritten Teil der Auftaktveranstaltung ging Herr Heiseler detaillierter auf die weitere Vorgehensweise im Rahmen des Zukunfts-Check Dorf ein, wie sie in den Ortsgemeinden Usch und Zendscheid ablaufen könnte. Der Dorfcheck könnte idealerweise entsprechend der nachfolgenden Abbildung durchgeführt werden. Eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Arbeitsschritte liegt nach Auskunft von Herrn Heiseler den Ortsbürgermeistern vor und kann bei bestehendem Interesse von Seiten der Bürgerinnen und Bürgern hier angefragt werden.

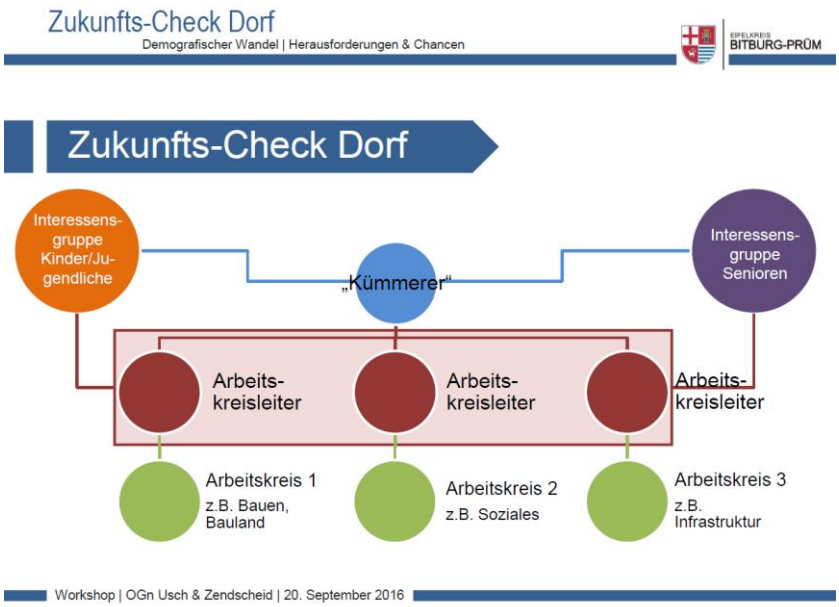


Arbeitsschritt	Zeitschiene	Durch-führung	Beratung
1. Workshop	Auftakt	KV, VG	
2. Bildung/Zusammensetzung der Arbeitskreise	1./2. Monat	OG	KV
3. Bestandsaufnahme mittels standardisierter Bögen	2.-4. Monat	OG	KV, VG
4. Potenzial-/Bedarfsanalyse	4.-5. Monat	OG	KV, VG
5. Ausarbeitung Maßnahmen und Priorisierung (Zusammenstellung Maßnahmenkatalog)	5.-8. Monat	OG	KV, VG
6. Maßnahmenplan	8.-9. Monat	OG, KV	VG
7. Abschlussbericht	Parallel/Ende	OG	KV, VG
→ Zukunfts-Check Dorf /Dorfentwicklungskonzept			
8. Öffentliche Präsentation	Abschluss	OG	
9. Aktualisierung der Veränderungen alle 2 bis 3 Jahre		OG	KV, VG

Auszug der Präsentation: Ablauf des Zukunfts-Check Dorf

Herr Heiseler betonte, dass der am 20. September 2016 durchgeführte Workshop den Auftakt der Initiative „Zukunfts-Check Dorf“ für die Ortsgemeinden Usch und Zendscheid darstellt und die anschließenden Arbeitsschritte 2 bis 5 vorwiegend in Eigenverantwortung der jeweiligen Arbeitskreise durchgeführt werden sollen, wobei die Verwaltungen bei Fragen und Problemen beratend bzw. unterstützend zur Seite stehen. Die Ausarbeitung des Maßnahmenplans wird laut Herrn Heiseler von der Kreisverwaltung vorgenommen, basierend auf dem von den Ortsgemeinden jeweils ausgearbeiteten Maßnahmenkatalog. Herr Heiseler erwähnte nochmals, dass die ersten sieben Arbeitsschritte in Usch der Erstaufstellung des Dorferneuerungskonzeptes und in Zendscheid die Fortschreibung bzw. Aktualisierung des Konzeptes von 2005 darstellen werden. Eine Aktualisierung der Veränderungen, vor allem die das Gebäude- und Flächenkataster betreffenden Veränderungen, sollte laut dem Projektmanager alle 2 bis 3 Jahre durchgeführt werden.

Anhand der nachfolgend dargestellten Folie wurde verdeutlicht, dass es im Rahmen des Dorfcheck auch wichtig sein wird, die Interessengruppen „Senioren“ und „Kinder/Jugendliche“ mit einzubeziehen. Hierfür stellt die Kreisverwaltung den Arbeitskreisen einen eigens erstellten Fragebogen zur Verfügung, den diese für die Beteiligung der genannten Gruppen, aber auch der gesamten Bevölkerung nutzen können, jedoch nicht müssen.



Auszug der Präsentation: Organisation

In diesem Rahmen erläuterte Herr Heiseler noch kurz die Aufgaben der einzelnen Organisationsebenen und verwies auf die nachfolgend dargestellt Folie:

Auszug der Präsentation: Aufgaben der Organisationseinheiten

Kümmerer/Arbeitskreisleiter

Bezüglich der Position des Kümmerers erläuterte Herr Heiseler, dass diese Rolle in Zendscheid vom Ortsbürgermeister eingenommen werden kann, aber nicht muss. Herr Heiseler verwies in diesem Zusammenhang auf andere Ortsgemeinden, in denen sich eine andere Person dazu bereit erklärt hat, diesen Posten zu übernehmen (z.B. Vorsitzende des Dorfförderverein in Neidenbach). Eine andere Möglichkeit bestünde laut Herrn Heiseler darin, dass sich zwei Personen die Position des Kümmerers teilen.

Da für Usch lediglich ein Arbeitskreis zu besetzen ist, würde nach Auskunft von Herrn Heiseler die Position des Kümmerers entfallen bzw. wäre der Kümmerer auch gleichzeitig Leiter des entsprechenden Arbeitskreises.

Zum Abschluss der Veranstaltung verwies Herr Heiseler noch darauf, dass die Kreisverwaltung auf einer passwortgeschützten Internetseite des Eifelkreises den am Zukunfts-Check Dorf teilnehmenden Ortsgemeinden sämtliche Arbeitsgrundlagen (u.a. Bestandsaufnahmebögen, Hilfsmittel Gebäude- und Flächenkataster, Abschlussbericht) zur Verfügung stellen wird. Ebenfalls in diesem Bereich einzusehen sind die Abschlussberichte sowie Bestandsaufnahmekarten der acht Gemeinden aus der Modellphase. Diese können den Ortsgemeinden ebenfalls als Hilfestellung zur Ausarbeitung des Zukunfts-Check Dorf dienen.

Herr Heiseler bedankte sich am Ende der Veranstaltung für das rege Interesse der Anwesenden sowie die aktive Mitarbeit während des Workshops und stand zusammen mit Herrn Hilden den Bürgerinnen und Bürgern anschließend für Fragen zur Verfügung.

Herr Kleis bedankte sich nach der Fragenrunde als gastgebender Bürgermeister ebenfalls für das zahlreiche Erscheinen und das gezeigte Interesse der Bürgerinnen und Bürger von Usch und Zendscheid sowie für den Vortrag und die Moderation der Veranstaltung durch Herrn Hilden und Herrn Heiseler.

Verteiler (per E-Mail):

- Herr Ortsbürgermeister Dimmer, Ortsgemeinde Usch
- Weiterleitung an die Mitglieder der Arbeitskreise durch Herrn Dimmer (per E-Mail, soweit vorhanden)
- Herr Weis, Verbandsgemeinde Bitburger Land
- Herr Hilden, Verbandsgemeinde Bitburger Land

RheinlandPfalz
MINISTERIUM DES INNERN
UND FÜR SPORT

Der Zukunfts-Check Dorf wird vom
Ministerium des Innern und für Sport
im Rahmen der Kommunalentwicklung
gefördert.